



## Presseinformation

**Pressesprecherin**

**Iris Kampf**

Tel.: 030 202491-32

Fax: 030 202491-50

E-Mail:

Iris.kampf@ikke.v.de

Berlin, 31. Mai 2022

### **„Zahlen, Daten und Fakten“-Broschüre des IKK e.V. mit dem Schwerpunktthema Finanzierung erschienen**

#### **Aktuelle Basis- und Finanzdaten zum Gesundheits- und Kassenwesen**

Zum dreizehnten Mal ist nun die „Zahlen, Daten und Fakten“-Broschüre des IKK e.V., der Interessenvertretung der Innungskrankenkassen, erschienen. In einem großen Datenteil widmet sich die Broschüre wieder den wichtigen Fragen und spannenden Informationen rund um die gesetzliche Krankenversicherung (GKV). Das Datenmaterial will langfristige Trends aufweisen: Wie entwickelt sich die Einnahmenstruktur der GKV seit 2009? Wie gestalten sich die Leistungsausgaben bei den Innungskrankenkassen bzw. ihren Mitbewerbern seit 2017? Wie hoch sind die Fondszuweisungen zur Deckung der Leistungsausgaben je Kassenart seit 2010? Das 56-seitige, aktualisierte und erweiterte Kompendium berücksichtigt die neuesten Daten aus dem Jahr 2021. Es richtet sich an Akteure des Gesundheitswesens, Politik- und Medienvertreter sowie an Brancheinteressierte.

Schwerpunktthema der Broschüre ist in diesem Jahr das Thema Finanzierung. Die aktuelle Broschüre greift damit das Thema auf, das nicht nur die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) besonders stark umtreibt. „Seit Jahren zeichnet sich eine negative Entwicklung ab: Während die Leistungsausgaben jährlich neue Rekordwerte erreichen, gehen die Einnahmen sukzessive zurück. Die Corona-Pandemie und der Ukraine-Krieg verschärfen diese Diskrepanz zusätzlich“, erklärt Jürgen Hohnl, Geschäftsführer des IKK e.V. Er verweist auf eine aktuelle Studie, die prognostiziert, dass das Finanzloch 2040 auf 217 Milliarden Euro anwachsen könnte - vorausgesetzt, die Ausgaben wachsen in gleichem Umfang weiter wie seit 2007.

Das Bundesgesundheitsministerium arbeitet derzeit an einem GKV-Finanzstabilisierungsgesetz, das Bundesgesundheitsminister Lauterbach aktuell für Ende Mai 2022 angekündigt hat. „Uns ist dabei wichtig, dass die GKV eine langfristig stabile, nachhaltige und faire Finanzierungsbasis erhält, die die Beitragszahlerinnen und Beitragszahler, also die Arbeitgeber und Versicherten, nicht weiter mit Kosten belastet, die eigentlich staatlicherseits zu tragen wären“, fordert Hohnl. „Der Koalitionsvertrag beinhaltet hierzu bereits einige Punkte, die es jetzt umzusetzen zügig umzusetzen gilt.“ Des Weiteren benötige die GKV verlorene Prüf- und Steuerungsmöglichkeiten zurück, etwa mehr Rechte bei der Prüfung von Krankenhausrechnungen. Notwendig sei aus Sicht der Innungskrankenkassen auch die Hebung von Effizienzreserven in der Versorgung, etwa im stationären Bereich, erläutert der IKK e.V.-Geschäftsführer. Mit entsprechendem Daten- und Zahlenmaterial in der diesjährigen Broschüre möchten die Innungskrankenkassen einen Beitrag in der



Finanzdebatte leisten und Orientierung für mögliche Diskussionen um Lösungsvorschläge geben. Hohnl weiter: „Verlässliche Beurteilungen und Entscheidungen müssen auf der Basis von Fakten getroffen werden, die liefern wir mit unserem jährlichen Kompendium.“

#### **Hinweis für die Redaktionen:**

Die „Zahlen, Daten, Fakten“-Broschüre 2022 mit dem Schwerpunkt „Finanzierung“ des IKK e.V. kann angefordert werden bei Iris Kampf, Pressesprecherin, Tel: 030/202491-32 oder [info@ikkev.de](mailto:info@ikkev.de). Als PDF-Download steht das Kompendium auch unter [www.ikkev.de/zdf-broschuere-2022](http://www.ikkev.de/zdf-broschuere-2022) zur Verfügung.

#### **Über den IKK e.V.:**

Der IKK e.V. ist die Interessenvertretung von Innungskrankenkassen auf Bundesebene. Der Verein wurde 2008 gegründet mit dem Ziel, die Interessen seiner Mitglieder und deren 5,2 Millionen Versicherten gegenüber allen wesentlichen Beteiligten des Gesundheitswesens zu vertreten. Dem IKK e.V. gehören die BIG direkt gesund, die IKK Brandenburg und Berlin, die IKK classic, die IKK - Die Innovationskasse, die IKK gesund plus sowie die IKK Südwest an.